

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Kunst und Kultur
Blankenhorn, Laura Telefon: 07071-204-1738
Gesch. Z.: 40/

Vorlage 202/2016
Datum 09.06.2016

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: **Räume für kulturelle Zwecke; Einrichtung einer
Raumdatenbank**
Bezug: 533a/2013, 533/2013

Anlagen: 0

Zusammenfassung:

Die Verwaltung hat eine Raumdatenbank erstellt, mit der Interessierte über die städtische Webseite www.tuebingen.de/veranstaltungsraeume nach zu mietenden Räumlichkeiten für unterschiedliche Anlässe, vor allem aber für kulturelle Aktivitäten, suchen können. Die Raumdatenbank kann nach verschiedenen Kriterien gefiltert werden und erleichtert die Suche nach aktuell verfügbaren Räumen in Tübingen. Die Datenbank soll kontinuierlich um neue Räume erweitert werden.

Ziel:

Die Raumdatenbank ist ein Ergebnis der Bestandsaufnahme durch den Fachbereich Kunst und Kultur und stellt eine Hilfe für die Raumsuche in Tübingen dar. Ziel ist es, Raumsuchenden in Tübingen ein Instrument an die Hand zu geben, mit dem sie leicht und schnell einen Überblick über zu mietende Räumlichkeiten in Tübingen erhalten.

Die Verwaltung reagiert damit auch auf einen Antrag der AL/Grüne Tübingen vom 15. Juni 2013 (533/2013). In diesem Antrag fordert die Fraktion, verfügbare Räume transparenter zu machen und den Tübinger Akteuren einen Zugang zu diesen Räumen zu ermöglichen.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Forderung nach einer Raumdatenbank, die einen Überblick über mietbare Räume in Tübingen gibt, reicht lange zurück. Bereits in den Spartengesprächen zur Kulturkonzeption kritisierten die Kulturakteure, dass die Suche nach Räumen für Veranstaltungen, Proben u. ä. in Tübingen für viele von ihnen schwer sei. Auch aus dem Gemeinderat kam durch den Antrag der AL/Grüne Tübingen die Forderung, für den erhöhten Bedarf an Räumen und für verfügbare Räume, die oft leer stehen und nicht genutzt werden, eine Lösung zu finden. Zwar bieten auch andere Institutionen eine Raumsuche auf ihrer Homepage an, wie zum Beispiel der Tagungs- und Kongressservice des Bürger- und Verkehrsvereins, aber einen Fokus auf den Kulturbereich gibt es nicht.

Das Problem des knappen Raumangebots und der mangelnden Information über freie Räume nahm der Fachbereich Kunst und Kultur zum Anlass, Räume in Tübingen zu erfassen und Vorschläge zur Verbesserung ihrer Verfügbarkeit zu sammeln. Eine Raumdatenbank auf www.tuebingen.de/veranstaltungsraeume soll nun als erster Lösungsansatz helfen, die zur Miete vorhandenen Räume zu bündeln und die Suche nach passenden Räumen zu erleichtern.

2. Sachstand

Für die Erstellung der Raumdatenbank wurden Ende März 2016 insgesamt rund 50 Raumanbieter in Tübingen angeschrieben. Diese wurden gebeten, zur Aufnahme in die Raumdatenbank ein Formular mit möglichst detaillierten Angaben zu ihren Räumlichkeiten auszufüllen und ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ihrer Daten zu geben. Die Realisierung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Derzeit sind in der Raumdatenbank 35 zu mietende Räume von unterschiedlichen Raumanbietern hinterlegt. Die beteiligten Raumanbieter sind überwiegend gemeinnützige Vereine, z. B. die HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere, die Volkshochschule Tübingen oder der Club Voltaire. Auch Räume kommerzieller Anbieter (z. B. Museum Boxenstop), der Universität (z. B. Weltheos-Institut) sowie der Kirchen (z. B. Evangelische Stephanusgemeinde) sind in der Raumdatenbank zu finden. Die Datenbank wird laufend durch die Verwaltung erweitert.

Akteure, die nach Räumlichkeiten suchen, können ihre Suche zum Beispiel nach dem Nutzungszweck (z. B. Ausstellung, Konzert, Lesung), der Barrierefreiheit oder der Ausstattung (z. B. Bestuhlung, Technik, Boden) filtern, um einen Raum passgenau zu finden. Neben den Mietkosten, der maximalen Personenanzahl und der Ausstattung werden in der Datenbank u. a. auch mögliche Einschränkungen bei der Vermietung genannt.

Bei der Abfrage der Räumlichkeiten wird die Barrierefreiheit der Räume detailliert erhoben. Die Kriterien „Induktionsschleife“, „stufenloser Zugang“, „behindertengerechtes WC“, „behindertengerechte Parkplätze“ sowie „Aufzug“ geben Auskunft darüber, wie zugänglich die Räume und das Gebäude sind. Außerdem müssen die Raumanbieter Aussagen zur Erreichbarkeit ihrer Räume durch den ÖPNV und mit dem Auto machen. Durch diese Abfrage werden die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Raumsuche einbezogen.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung strebt an, weitere Räume in die Datenbank aufzunehmen und sie kontinuierlich zu erweitern, um ein möglichst umfassendes Angebot für Raumsuchende zu bieten.

4. Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für die Programmierung der Raumdatenbank i. H. v. 2.094,40 Euro wurden aus der Haushaltsstelle 1.3400.7001.000 (Förderung von Kulturprojekten) finanziert. Weitere finanzielle Auswirkungen sind nicht zu erwarten.